

M. Angelo's. Die schöne Figur des Papstes ist von Bronze, dergleichen einige kleinere Verzierungen; der Sockel ist von dunklem Marmor, die Tafel schwarz, das übrige von weissem Marmor. Die auf Voluten liegenden Statuen sind besonders interessant, links die Stärke, (Gerechtigkeit mit Likatorenbündel) seine Schwägerin, ein Weib von grosser, sinnlicher Schönheit, ehemals nackt, jetzt mit einem Blechgewande, jedoch nicht ungeschickt bekleidet, rechts die Klugheit, seine Mutter, eine alte Frau von ersten, männlichen Gesichtszügen. Zwei weitere stehende Figuren, Milde und Ueberfluss, die wegen der späteren Einfügung des Denkmals in eine Nische nicht mehr in derselben Platz fanden, stehen im Pal. Farnese und fielen mir dort schon durch ihre Kraft und Schönheit auf. Die Architektur des Denkmals gehört schon der Verfallzeit an und leidet an unzähligen willkürlichen Verkröpfungen.



Grab Pauls III.

Gegenüber diesem Denkmal steht das Urbans VIII. von Barnini; Figur des Papstes mit weiten Gewändern auf einem Postament, darunter Sarkophag mit einem Gerippe, das den Namen auf eine Tafel schreibt, seitwärts zwei stehende weibliche Figuren, die eine mit hässlichen Jungen, widerlicher Ausdruck, manierirte Formen. An andern Denkmälern von Bernini und seinen Schülern sind auch wohl blos die Statuen weiss, die Postamente, die fliegenden unordentlichen Teppiche aus buntem Marmor. Das widerlichste von allen ist das Alexanders VII.,



Grab Clemens XIII.